



Stadtrat Ueli Böhni an der Informationsveranstaltung.

Bilder jmr

## Landtausch ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Pacht des Hofes Unterwald endet 2027, und es wird überlegt, den Betrieb Unterwald mit dem Erlenhof zu tauschen. Ein Tausch mit dem Erlenhof ermöglicht die Übernahme des Quellschutzes, stellt Eigen- und Pachtland frei für die ungleiche Verteilung von Einzelparzellen. Weiter wären an diesem Standort paralandwirtschaftliche Angebote mit einem Beitrag an die ökologische Diversität und für das Biotop Klingenshang.

In einem neuen Ansatz zur Förderung angestammter Betriebe mit Pachtland in der Stadt werden Handlungsgrundsätze und Massnahmen umgesetzt. Das landwirtschaftliche Rhigüetli wird aufgrund

fehlender verfügbarer Landfläche nicht weitergeführt. Stattdessen wird die freiwerdende landwirtschaftliche Nutzfläche zunächst zur dringend notwendigen Aufstockung der bestehenden fünf Landwirtschaftsbetriebe genutzt.

### Arrondierung als Lösung

Eine wichtige Massnahme ist die Arrondierung der Pachtflächen der bestehenden Landwirtschaftsbetriebe. Dabei werden die Pachtflächen unter Nutzung grosser, als Intermediär dienender Landflächen der Stadt flächengleich arrangiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Liegenschaftentausch zwischen Landwirtschaftsflächen beziehungsweise Höfen in Stein am Rhein und Landwirtschaftsflächen beziehungsweise Höfen der Hemischofer Walderhöfe.



Für die Familie Schmid, die bis vor zwei Jahren das Rhigüetli bewirtschaftete, ist die Ablösung immer noch nicht aufgearbeitet. Der ehemalige Pächter Ernst Schmid hatte den Hof erwerben wollen, als er 65 Jahre alt geworden war. Er möchte auch wissen, wo landwirtschaftliches Land wieder ausgezont werden wird, da aus dem Land vom Bauernhofs Baumgarten zusätzliches Bauland für Familiensiedlungen entstehen soll. (jmr)



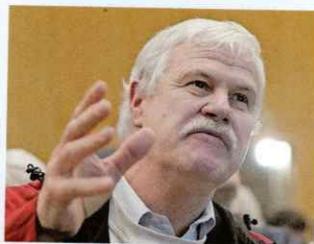
Das Rhigüetli soll weiterhin der Öffentlichkeit gehören und nicht in Privatbesitz übergehen, sagt die Tochter der Schmidts, Isabelle Giger: «Ich bin auf dem wunderschönen Rhigüetli aufgewachsen und finde es schade, wie die Stadtbehörden mit meinen Eltern umgegangen sind.» (jmr)



David Böhni, der den Betrieb Baumgarten 2016 von seinem Vater und ehemaligen Stadtrat Ernst Böhni übernahm: «Das Konzept ist eine Win-win-Situation.» (jmr)



Hans Bieri, der die Entwicklung des Konzepts begleitete, lobte die Bemühungen von Stadtrat Ueli Böhni: «Er ist sehr flexibel auf die Bandbreite an möglichen Nutzungskonflikten eingegangen und hat sich bemüht, Lösungen zu finden, aus denen alle Beteiligten einen Vorteil ziehen können.» Dass dabei der Fokus auf der Erhaltung der Trinkwasserqualität und der natürlichen Schutzgebiete liegt, betrachtet der Architekt und Raumplaner als «elegant gelöst». (jmr)



«Während Jahrzehnten wurde der Pachtzins in die Stadtkasse einbezahlt», ärgert sich der frühere Einwohnerrat Rolf Oster. «Ein Teil davon hätte für die Aufrechterhaltung der Gebäude zurückgestellt werden sollen.» Er ist auch der Meinung, dass die Stadt ihr Land nicht verkaufen soll: «Man kann sich die Frage stellen, ob es nicht auch die Aufgabe eines Gemeinwesens ist, in die landwirtschaftlichen Betriebe zu investieren und den Boden weiterhin zu verpachten, auch wenn keine grossen Gewinne erzielt werden können.» (jmr)

Dieser Tausch ermöglicht die Ausgleiche der ungleichen Pachtverteilung in Stein am Rhein und bietet eine gute Nachfolgelösung für die auslaufende Pensionierung der Pacht Unterwald. Zudem kann Land im Bereich des Trinkwasserquellschutzes in öffentliches Eigentum übergehen, wodurch beispielsweise der Erlenhof als extensive Kleinlandwirtschaft einen wertvollen Beitrag zur ökologischen Diversität leisten kann. Die Entflechtung von Siedlungsgebiet und Landwirtschaftsland soll durch den Tausch des Hof Rhigüetli gegen das Areal Hof Baumgarten realisiert werden, um attraktives Land für die zukünftige Entwicklung der Stadt zur Verfügung zu stellen – das Areal liegt zwischen Schulhaus, Nudliareal und Herfeldareal. «Hier könnte auch am Siedlungsrand Familienwohnungsbau ermöglicht werden.»

### Landwirte wurden befragt

Für die neue Landwirtschaftsstrategie wurden alle Landwirtinnen und Landwirte befragt bezüglich vorhandener Probleme, Bedürfnisse und Interessenlagen, so Böhni. «Das Vorgehen wurde individuell vorgestellt und diskutiert.» Im nächsten Schritt werden die Teilprojekte als Vorlagen in den politischen Prozess eingebracht.

Jurga Wüger



Der ehemalige Thurgauer Nationalrat Thomas Böhni hätte den Bauern in Etwilen einen Landtausch angeboten: «So könnten die landwirtschaftlich genutzten Acker über dem Grundwassersee freigehalten werden, von wo Stein am Rhein immerhin 60 Prozent seines Trinkwassers bezieht.» Diesem Wasser muss seit Jahren Quellwasser beigemischt werden, damit die Grenzwerte für Trinkwasser eingehalten werden können. (jmr)